

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 141.

Halle, Donnerstag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Maj. der König traf gestern Mittag gegen 11^{1/2} Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel, des Generaladjutanten Generalleutnants v. Gerlach und des Flügel-Adjutanten Majors Grafen v. Groben von Potsdam über Köthen mittelst Entzuges in Leipzig ein und setzte, ohne die Stadt zu berühren, auf der Verbindungsbahn nach der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn überfahrend, die Weiterreise nach Stuttgart mittelst Entzuges fort. — Den aus Weimar hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wollte die verm. Kaiserin von Rußland gestern in Begleitung des Prinzen von Preußen sich nach Frankfurt a. M. begeben, wo das Nachlager genommen werden soll. Dort wird die Prinzessin von Preußen, welche von Baden-Baden sich dorthin begeben will, die Kaiserin empfangen. Am 18. reist die Kaiserin nach Stuttgart ab, die Prinzessin kehrt zur Fortsetzung ihrer Badetur nach Baden-Baden zurück und der Prinz von Preußen setzt seine Inspektionsreise fort.

Der Geheime Ober-Finanzrath Henning hat sich als königlicher Bevollmächtigter bei der (gestern eröffneten) General-Zoll-Conferenz nach Eisenach begeben. Später sollen die Konferenzen in Weimar stattfinden. Wie wir hören, wird die Preussische Regierung auf der Konferenz einen Antrag, betreffend die Herabsetzung der Eingangszölle auf Eisen, diesmal nicht stellen.

In Bezug auf die Vereinbarung der gesammten Deutschen Staaten wegen eines allgemeinen Deutschen Handelsgesetzes ist die Preussische Regierung ersucht worden, einen betreffenden Entwurf als Grundlage für die Beratungen aufzustellen. Mit der Aufstellung des Entwurfs ist der Geh. Ober-Zustiz-Rath Bischoff beauftragt.

Von dem Minister-Präsidenten ist so eben ein Reglement für die Benutzung der Provinzial-Archive entworfen und allen Ober-Präsidenten mitgetheilt worden. Wie das „C.-B.“ vernimmt, sind darnach die Provinzial-Archivare ermächtigt, über einzelne Ständes-, Verwandtschafts- und Besitzverhältnisse, so wie über Wappen und Siegel und einzelne Erlebnisse bestimmter Familien oder einzelner Personen, auf Ersuchen eines Gliedes der betreffenden Familie aus archivalischen Quellen geschichtliche Auskunft zu ertheilen. Zu umfassenderen Archivbenutzungen, zu biographischen oder familien-geschichtlichen Ermittlungen und Forschungen ist die Erlaubniß der Ober-Präsidenten nachzulassen und dabei die Ausdehnung der gewünschten Benutzung möglichst genau anzugeben.

Hannover, d. 14. Juni. In der gestrigen Sitzung hat nunmehr der Verfassungsausschuß seine Anträge überreicht; sie lehnen alle Vorschläge der Regierung ab, empfehlen zum Theil ein Zurückgehen auf die Verfassung von 1848, wodurch die Regierung ihre ausgesprochenen Zwecke „am zuverlässigsten erreichen werde“, und lassen nur einen einzigen Punkt unentschieden: die dauernde Ernennung der Abtheilung für Kompetenzkonflikte im Staatsrath, über welchen bei Stimmengleichheit für und wider den an sich nicht verwerflichen Vorschlag gar kein Beschluß zu Stande kam. Die Anträge der Regierung zum Wahlgesetze, so weit sie mit den beabsichtigten Verfassungsänderungen zusammenhängen, lehnt der Ausschuß ebenfalls ab; denen aber, die lediglich eine Vereinfachung des Wahlverfahrens bezwecken und zu dem Ende die Bestimmungen von 1848 wieder aufnehmen, ertheilt er seine Zustimmung. Gegen diese Anträge haben von den 14 Ausschußmitgliedern nur die beiden Minister gestimmt. — Der Finanzausschuß, bestehend aus den Herren Finanzminister Grafen Kielmansegge, v. d. Horst, v. Bothmer, A. v. Münchhausen, v. Wangenheim, Lang, Rumann, v. Kramppe, Braun, Breusing, hat die Bewilligung der „Ausgaben zu Zwecken des deutschen Bundes“ der Annahme unter folgender Bemerkung, respective Anträge empfohlen:

„Stände nehmen hier Veranlassung, ihre lebhafteste Theilnahme für die Maßregeln auszusprechen, welche dahin zielen, in den deutschen Bundesstaaten eine Gemeinsame

zeit in Beziehung auf die Handelsgesetzgebung, so wie eine Uebereinstimmung in den Systemen für Münze, Maß und Gewicht herbeizuführen. Wie sie mit Dank anerkennen, was auf dem Wege zur Herbeiführung jener Zwecke seitens der künftl. Regierung bisher bereits geschehen ist, so erlauben sie dieselbe, für solche Maßregeln in nachstehendem Interesse des Handels und der Industrie auch fernerhin ihre volle Mitwirkung eintreten zu lassen. Stände können aber die gegenwärtige Position nicht verlassen, ohne auch den Antrag zu erneuern, daß die königliche Regierung nicht abschlüsse wolle, auf die Herstellung einer deutschen Flotte mit ihrem ganzen Einflusse hinzuwirken, — und ferner daß sie eben so fortbabe, der Errichtung eines deutschen Bundesgerichtes unter geeigneter Mitwirkung der deutschen Ständeversammlungen ihr Bestreben mit Entschiedenheit zuzuwenden.

Wien, d. 12. Juni. Dem „Frankfurter Journal“ wird geschrieben: „Es ist allerdings richtig, daß die bischöflichen Konferenzen in kürzester Zeit geschlossen werden; doch sind damit die Gegenstände der Beratungen nicht zum Abschlusse gebracht worden. Zwist, Unschlüssigkeit und Mangel einer Persönlichkeit, die durch hervorragende Eigenschaften die ganze Versammlung zu leiten verstanden hätte, scheinen die Ursache der getäuschten Erwartungen über den Ausgang der bischöflichen Konferenzen. Es ist heute kein Geheimniß mehr, daß unter den Bischöfen sich Parteiungen gebildet haben, welche sich bezüglich der Anerkennung verschiedener Prinzipien bekämpften, ohne daß hiermit etwas zum Besten des Concordats geschehen wäre. Insbesondere hat sich die Partei der ungarischen Bischöfe consolidirt und für sich wiederholt Separatberatungen angeordnet, um mit größter Einmüthigkeit bei den Konferenzen stimmen zu können; und diese waren es auch, welche bei den Abstimmungen durch ihre numerische Zahl in der Regel den Ausschlag gaben. Nun ist aber bemerkenswerth, daß die ungarischen Bischöfe durch einzelne Bestimmungen des Concordats sich gekränkt fühlen und daher meist in Opposition mit den von dem päpstlichen Stuhle befindlichen Vorschlägen sind. Dieser Umstand begünstigt offenbar die Stellung der Regierung. Sie ist durch die innere Zerfahrenheit der Konferenzen am leichtesten in der Lage, den Ausführungsbestimmungen des Concordats seinen Charakter zu geben, der ihr im Interesse der weltlichen Macht am zweckdienlichsten erscheint.“

Orientalische Angelegenheiten.

Man liest im Journal de Constantinople vom 5. Juni: Die Räumung der Krim Seitens der Allirten hat, nach den letzten Berichten vom 29. Mai, neuerdings, namentlich bei den Franzosen, wieder an Beschleunigung zugenommen. Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Material wird von ihnen zugleich eingeschifft; denn der Wunsch, in ihr Vaterland zurückzukommen, gönnt ihnen nimmer Ruhe noch Raht. Die Engländer hatten 46 Bataillone in der Krim, wovon 21 bereits abgegangen sind. Vier englische Divisionen sind noch immer mit dem Transport der russischen Kugeln beschäftigt. Wegen der Eisenbahn ist man mit den Russen in Unterhandlung. Mit den Tataren gehen die Russen so schlecht um, daß jene sich zahlreicher als je bei den Allirten einstellen, von welchen sie ohne Ausnahme gratis nach der Türkei und namentlich nach der Dobrudscha übergesiedelt werden.

Der Konstitutionnel meldet nach Briefen aus Konstantinopel vom 5. Juni: „Das in englischem Golde stehende türkische Conringent befindet sich fast ganz in Konstantinopel. Zu Kerlich ist nur noch ein schwaches Depot zurückgeblieben, und auch dieses kann jeden Augenblick hier eintreffen. Der Gesundheits-Zustand in Kerlich war befriedigend, und das gelbe Fieber, welches daselbst aufgetreten war, verschwand nach ein paar Tagen schon wieder.“

Die in Konstantinopel anwesende Escherkessen-Deputation schickte sich zur Heimkehr an.

Auf Verwenden der österreichischen Internunciatur verließ der Sultan dem verwaisten Kinde des in Marasch ermordeten Guarnani eine lebenslängliche Pension von 500 Fr. monatlich.

Von der untern Donau schreibt man der „Pr. C.“ unter dem 4. d. M.: „Zwei Stunden von Batschiff wurde in den letzten Tagen ein höherer englischer Offizier ermordet und ausgeplündert auf-

gefunden. Dieser Mord hatte zur Folge, daß jetzt amtlich an die Civilbeamten in Bulgarien der Befehl ergangen ist, Kavassen-Corps zu errichten und dieselben unter den Befehlen von Offizieren an den Straßen zu vertheilen. Wie ich erfahre, hat Saïd Pascha, der sich bis vor Kurzem in Batschik aufhielt, plötzlich diese Stadt verlassen und selbst Nachsuhungen nach den Räubern gehalten. Es soll ihm gelungen sein, acht derselben aufzubringen. Auch in Rufsich wurde einer dieser Wegelagerer eingefangen. Inwieweit die Eingefangenen mit dem an dem englischen Offizier begangenen Verbrechen in Verbindung stehen, hat sich noch nicht herausgestellt. So viel ist aber gewiß, daß sie größtentheils Deserteur aus den englisch-türkischen Truppen sind. Die Unsicherheit der Straßen ist in der letzten Zeit so groß gewesen, daß sich die Civil-Autorität genöthigt gesehen hat, die Militairmacht zu requiriren und Züge von reisenden Kaufleuten, die von der Dschummar Messe zurückkehrten, mit Kavallerie-Detachements begleiten zu lassen."

Griechenland.

Ueber den schon telegraphisch gemeldeten verwegenen Räuberangriff unmittelbar vor den Thoren der griechischen Residenzstadt wird der „Nat.-Ztg.“ aus Athen vom 6. Juni geschrieben:

Es scheint, daß Admiral Willaumez gestern Abends gegen 11 Uhr benachrichtigt wurde, daß sich auf der Straße vom Piräus nach Athen eine starke Räuberbande in den Hinterhalt gelegt habe. In Folge dieser Nachricht setzten sich vom Piräus aus sogleich mehrere Detachements französischer und englischer Infanterie, und auch ein Trupp Dragoner gegen Athen in Bewegung, theils auf der Hauptstraße, theils auf einem Seitenwege. Die Nacht war sehr dunkel und da in den Gärten des Dionysialtheaters ohnehin sich keine Kavallerieeinheiten ausführen lassen, so beobachteten die Dragoner nur das freie Feld zwischen diesem Theile und den Bergen von Daphne, um den Räubern den Rückzug dahin abzufahren. Aber bei der gänzlichen Vertheilungsgelöstigkeit des freien Landes und dem Mangel der griechischen Bauern und Hirten an Energie und Gemeinnutze können die Räuber ihren Rückzug nach jeder beliebigen Richtung hin bewerkstelligen. Von den ausgeschickten Infanterie-Detachements kam nur das erste, aus französischen Marinesoldaten bestehend und von einem Lieutenant kommandirt, ins Landemenge. Dieses Detachement wurde unversehens von den Räubern mit einer allgemeinen Salve begrüßt, durch welche ein Hornist getödtet, ein Korporal tödtlich und ein Soldat leicht verwundet wurde. Der Hornist, ein Deutscher, der bei seinen Kameraden sehr beliebt war, erhielt drei Kugeln in den Leib, und da außerdem sein Gesicht durch viele Messerstücke bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist, so scheint es, daß er sich während einiger Augenblicke in den Händen der Räuber befunden hat. Auch der Korporal ist an seiner Wunde bereits gestorben. Ob von den Räubern jemand getödtet oder verwundet worden, ist unbekannt, da nicht ein einziger von ihnen in die Hände der Truppen fiel. Sie hatten, bevor die Franzosen angekommen waren, gute Gefährte gemacht, indem sie 9-10 Wagen mit 40-50 Reisenden anhielten, von der Straße seitwärts abführten und die Taschen der Reisenden leerten. Letztere waren sämmtlich Griechen, mit Ausnahme eines italienischen Gutmaachers, dem 200 Drachmen abgenommen wurden. Einem Kaufmann, der von Alexandrien gekommen war, um Athen zu sehen, wurden 3000 Drachmen abgenommen; ein anderer verlor 300 Pf. Sterling, welche er in Athen gehoben hatte, um damit im Piräus ein Geschäft zu etabliren. Das Ausfallende an dieser ganzen Geschichte ist, daß die Räuber noch Mühe genug hatten, nicht weniger als 10 Gefangene und darunter einen Polizeikommissar vom Piräus mit sich in die Berge abzuführen, um Lösegeld für sie zu erpressen. Sie können sich rühmen, einen ihrer schönsten Handtische dicht bei der Hauptstadt und den mächtigsten Streitkräften zum Trotz ausgeführt zu haben. In Athen wurde sogleich das Gerücht in Umlauf gesetzt, die „Westmächte“ hätten eine Schilke von den griechischen Räubern davon getragen, und gewiß ist es, daß die Griechen im Stillen auf diese Waffenthat ihrer Landsleute hoch sind.

Unter den Truppen im Piräus, besonders unter den französischen Marinesoldaten, herrscht eine große Erbitterung. „Wenn man einen unserer Offiziere getödtet hätte, äußerte ein französischer Unteroffizier, so würden unsere Soldaten sich nicht so viel daraus machen, denn diese Offiziere haben Fehler gemacht; aber man hat ihre Kameraden getödtet und sogar einen Hornisten; dies erbittert sie aufs äußerste.“ „Wenn unsere Offiziere uns nicht nach Athen führen, so werden wir allein dahin marschiren.“ so sagen sie in den Kasernen. „Man wird uns jetzt tours de fatigues machen lassen, um uns abzutödten, aber man wird keine Räuber mehr finden. Wir haben die Russen in zwei Feldzügen besiegt und fürchten uns, nach diesem armseligen Athen zu marschiren.“ — In Betreff des Operationsplanes der Räuber darf man nicht annehmen, daß es eine von den Bergen herabgeliegene Bande war, welche diesen Handreich ausführte. Es ist vielmehr wahrscheinlicher, daß sie, obwohl zu den Banden gehörend, welche die benachbarten Eparchien in Schreden setzen, schon seit einiger Zeit in den Kaffeebuden Athens ganz gemüthlich ihre Papiercigaretten geraucht haben. Daß sie hier unter den Offizieren, unter den Beamten, in den Ministerien ic. ihre Verbindungen haben und zuweilen ihre Instruktionen erhalten, dies haben mehrere Prozesse zur Genüge nachgewiesen. Wie schwer unter solchen Umständen es selbst einer energischen Regierung werden müßte, diese Plage Griechenlands ganz auszurotten, liegt auf der Hand. — Unter den von den Räubern nach dem Gebirge Abgeführten befinden sich mehrere junge Leute aus den besten Familien Athens. — Hier in Athen ist Alles in höchster Aufregung. Nach Gewohnheit klagen die Parteien sich gegenseitig an, diesen Coup ausgeführt zu haben. — Es heißt, daß das Standrecht proklamirt werden wird.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. Der „Moniteur“ berichtet über die gestrigen Festlichkeiten im Wesentlichen: „Heute, Sonntag, waren Spiele, Illuminationen, Feuerwerke an der Reihe. Schon am Morgen zeigten sich die Straßen, die Boulevards und die Plätze glänzend geschmückt; überall, bis in die ärmsten Stadttheile, waren die Fenster mit Fahnen, farbigen Laternen ic. verziert, und da und dort machte die Menge Halt, um die sinnreichen Sprüche zu Ehren des Kindes von Frankreich zu lesen. Nachmittags trieb sich eine unzählbare Bevölkerung, wie man sie nur in Paris sehen kann, und noch vermehrt durch mehr als 300,000 Fremde aus den Provinzen und den Nachbarländern, allenthalben umher, um die Vorführungen zu

den Nachfestlichkeiten zu besichtigen und sich an den Lustbarkeiten im Freien zu betheiligen. Um 6 Uhr kündigten die Artilleriefalven aus den Kanonen der Invaliden den Beginn der Feierlichkeit an. Das Tagesfest hatte seinen Hauptausplatz auf der Esplanade der Invaliden und an der Ehrenbarriere. Von 2 Uhr an drängte sich die Bevölkerung massenweise nach diesen beiden Punkten, um den militärischen, athletischen und equilibristischen Vorstellungen zuzusehen, die dort gleichzeitig auf sechs Bühnen gegeben wurden. Auf der Esplanade der Invaliden ließ man von ihrem Mittelpunkte aus zwischen 2 und 4 Uhr 300 kleine Ballons mit Tauf-Zuckerwerk aufsteigen. Um 4 1/2 Uhr flog ein großer Ballon empor und ergoß über die Massen der Zuschauer eine zahllose Menge von Fallschirmen, deren Inhalt in Säcken mit Zuckerwerk bestand. Um 1 Uhr begannen Gratisvorstellungen auf den vier kaiserlichen Theatern und auf den meisten anderen Bühnen. Die Menge harrete dort schon vom Morgen an, um einen Platz zu erlangen. Der Andrang war groß, namentlich in den kaiserlichen Theatern. Auf allen Bühnen wurden Cantaten zu Ehren der Majestäten und des kaiserlichen Prinzen gesungen. Sie erregten unter der Masse der Zuschauer einmüthigen Jubel, und tausendfache Kaiser-Bivots erschollen. Abends waren der Zuilereingarten, der Eintrachtsplatz, die große Allee und das Rondel der Elysäischen Felder durch farbige Gläser und Laternen, in deren Mitte der Namenszug der Majestäten in Feuer-Arabesken strahlte, glänzend beleuchtet. Das mit Fahnen geschmückte Marineministerium umgab ein doppelter Flammengürtel. Unter der Säulenhalle erhob sich ein Thronhimmel von Purpurammt mit goldenen Franzen, durch vergoldete Stangen getragen, wo der Kaiser und die Kaiserin inmitten der begeistertsten Bivots der Zuschauermassen dem Feuerwerke beiwohnten. Die Damen der Halle hatten es verstanden, die Beleuchtung und die Ausschmückung der Centralhallen durch das eigenthümliche Gepräge großartiger Einfachheit auszuzeichnen. Um 9 Uhr wurden auf dem Quai d'Orsay vor dem Palaste des gesetzgebenden Körpers und an der Ehrenbarriere zwei prächtige Feuerwerke in gelungenster Weise abgefeuert; jedes derselben stellte ein gotthisches Gebäude mit Taufkapelle dar. Den Schluß des ersten bildete unter Raketengeprassel ein gewaltiger Feuerregen, der sich dem Quai entlang in die Seine ergoß, wo auf beleuchteten Booten die Militärmusik in die Höhe spielte. Nie vielleicht hatte man eine solche Volksmasse theilnehmender und angeregter in den Straßen und auf den Plätzen von Paris sich drängen sehen; und dennoch hat, Dank dem guten Geiste der Bevölkerung und den weisen Maßregeln der Behörde, kein einziger Unfall diese prachtvolle nationale Feier getrübt, die durch das schönste Wetter begünstigt wurde.“ — Der „Moniteur“ hatte gestern unter den Personen, die der Taufe beiwohnten, irrig den Prinzen Jerome genannt, der sich wegen seines Befindens die Theilnahme an den Festlichkeiten verweigern mußte. — Wie der „Moniteur“ meldet, sind die schon früher beschriebenen silbernen Medaillen von der Größe eines halben Franc, deren zum Andenken an die prinzipale Taufe nicht weniger als 120,000 geprägt wurden, auf Befehl des Kaisers an sämtliche Unteroffiziere und Soldaten der Armee von Paris, so wie an alle Böglinge der höheren und niederen Schulen vertheilt worden. Der Seine-Präfekt hat außerdem jedem der 50,000 Kinder, welche die pariser Elementarschulen besuchen, eine Düte mit Bonbons zufellen lassen.

Paris, d. 16. Juni. Also der gestrige Tag ist auch ohne alle Ruheföderung vor sich gegangen, und die Journale wichen nicht genug von den Schönheiten der Beleuchtung und des Feuerwerks zu erzählen. Letzteres wurde um die Hälfte verringert und das Geld für diese Hälfte den Ueberschwemnten zugezahlt. Das ist um so vernünftiger, da Niemand merkte, daß etwas am Programme gefehlt habe. Was aber die Blätter nicht erzählen, ist, daß die Bonbons-Beföderung durch einen Zufall so gut wie vereitelt wurde. Man ließ nämlich den großen Ballon versuchsweise in die Höhe gehen, um zu sehen, ob er auch kraft genug habe, sich hoch empor zu schwingen. Er ging ungefähr zwei Stockwerke hoch, wurde aber in dieser Höhe von einem Windstoß seitwärts und außerhalb des Verschusses mitten unter die Menge zur Erde geschleubert. Diese hatte natürlich nichts eiliger zu thun, als sich über die zahllosen Bonbonsdüten, die an kleinen Fallschirmen befestigt waren, herzumachen. Sie plünderte den Aeronauten ganz aus, und dieser, der dem Ueberfalle Einzelner wehren wollte, erhielt noch eine ziemliche Anzahl von Fallschirmen mit in den Kauf. Einige Gensd'armen zu Pferde mußten dieser komischen Scene ein Ende machen und den unglücklichen Jupiter befreien; aber aus dem Drogenregen konnte nicht viel werden — er hatte nur noch wenige Fallschirme zu seiner Verfügung. Herr Hausmann und Herr Vietri, der Seine- und der Polizei-Präfekt, sind beide zu Großoffizieren der Ehrenlegion ernannt worden. — Der Kaiser gab den Louvre-Arbeitern gestern ein Banket. — Heute Abends ist der dritte Festtag, nämlich Ball im Stadthause. Den Schluß der Tauf-Festlichkeiten bilden zwei Bälle, von denen der eine nächsten Donnerstag, der andere nächsten Sonntag in St. Cloud stattfinden wird. — Heute ist die Notre-Dame-Kirche dem Publikum geöffnet worden. Der Eintritt kostet einen Franken. Das Geld wird zum Besten der Ueberschwemnten verwandt werden.

Außer der geweihten Krone für die Kaiserin hat Cardinal Patrizi der kaiserlichen Familie im Namen des heiligen Vaters noch andere Geschenke zu überreichen gehabt; diese bestehen in einem reich verzierten Kasten, der einen goldgestickten Anzug für den jungen Prinzen enthält, an welchem die Wappen Sr. Heiligkeit und der Kaiserin in Rubinen, Perlen und Brillanten angebracht sind; sodann in einer massiv goldenen Base von etruskischer Form mit einer goldenen Krone und den Wappen des Papstes und der Kaiserin; ferner aus ei-

Der goldenen, 2 Engel en relief zeigenden und von Brillanten, Rubin und Amethysten umgebenen Medaille der unbesiechten Empfängnis für den neugeborenen Prinzen. Endlich hat der Prälat noch eine Menge Medaillen nach Paris mitgenommen, welche er unter die hohen Würdenträger des kaiserlichen Hauses vertheilt wird; sie stellen die Apostel Petrus und Paulus dar und kostet jede 300 Thlr.

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unterm 10. Juni: „Die von den Cortes mit Untersuchung der Handlungen der Königin Marie Christine beauftragte Kommission hat endlich der Kammer ihren sehr ausführlichen Bericht vorgelegt. Die ihr darin zur Last gelegten Handlungen sind: ihr Verfahren in Sachen des Testaments Ferdinand's VII.; ihre Heirath mit Munoz, während sie Regentin und Vormünderin Isabella's war; ihre Initiative in der Ecuador-Expedition, wodurch Spanien sich so viele Unbilten von Seiten Englands zuzog; ihr thätiger Antheil an der Verschwörung vom October 1841; ihr Einfluß auf die politische Bahn der Regierungen, die während der eils Jahre vor der Juli-Revolution von 1854 einander folgten; endlich die als unmoralisch bezeichneten Speculationen, die durch ihre Vertreter in ihrem oder in ihres Gemahls Namen geschahen. Am Schlusse ihres Berichtes sagt die Kommission, sie habe bloß die Thatsachen dargelegt, die nach ihrer Ansicht eine Verantwortlichkeit der Donna Marie Christine und ihres Gemahls bedingen. Damit habe sie, die bloß eine Untersuchung anzustellen, aber nicht anzulagen hatte, ihr Aufgabe erfüllt; an den Cortes sei es nun, die Folgen jener Verantwortlichkeit auszusprechen und dasjenige zu beschließen, was dem Interesse des Landes am zuträglichsten sei.“

Rußland und Polen.

Warschau, d. 8. Juni. Ob die Wirkungen der Amnestie so umfassend sein werden, wie ursprünglich gehofft worden, ist fraglich. Ausgeschlossen sind den Spezial-Instruktionen zufolge alle, die in letzter Zeit mit den Waffen in der Hand oder sonst wie gegen Rußland gewirkt haben. Es steht zu befürchten, daß alle diejenigen, welche sich des 20jährigen Dienstes im Russischen Heere durch die Flucht in's Ausland entzogen, auch nicht gutwillig zurückkehren werden, weil ihrer, obgleich ihnen Straflosigkeit verbürgt ist, eben dieser Dienst hart. Solche Personen, die sich im Auslande seit einem Viertel-Jahrhundert eine Existenz gegründet haben, werden dieselbe schwerlich aufgeben, um unter precären Umständen daheim, wo sie fremd geworden sind, eine neue zu suchen. Das confiscirte Eigenthum wird den Zurückkehrenden nicht wieder erstattet. Mitin werden nur Leute in hohem Alter, die eben deshalb vor der Rekrutierung sicher gestellt sind, und Personen, die im Auslande nicht im Stande waren ein Unterkommen zu finden, die Erlaubniß zur Rückkehr benutzen, und auch vielen von diesen werden die Gesandtschaften und die hiesigen Behörden die Rückkehr nicht so leicht machen, als es vielleicht die kaiserliche Gnade beabsichtigt hat.

Amerika.

Boston, d. 4. Juni. Dem Senate zu Washington ist die Depesche March's, in welcher die Entlassung Crampton's begründet wird, vorgelegt worden und hat Anlaß zu Debatten gegeben, deren Charakter sich im Ganzen als friedlich bezeichnen läßt. — Bei der Präsidenten-Wahl in Nicaragua ist es ruhig und friedlich ver-

gegangen. Zum definitiven Präsidenten ward der bisherige provisori- sche Präsident, Patricio Rivas, erwählt. Die Costaricaner haben Nicaragua wegen der dort herrschenden Krankheiten geräumt, und Walker ist in Virgin Bay eingerückt. — Der König der Sandwichs-Inseln steht im Begriffe, sich mit einer Engländerin, Namens Kook, zu vermählen.

Schwur-Gerichtshof in Halle

am 17. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Weisenthal. Richter: Collegium: die Kreis-Gerichts-Räthe Stöcker, Woffe, Freund und Kreisrichter v. Löwenclau. Königliche Staats-Anwaltschaft: Professor v. Gölten. Gerichtsschreiber: Meißner v. Lippmann.

Die bis jetzt noch nicht bestrafte unverschämte Auguste Böhner aus Gisleben stand unter Anklage: 1) am Morgen des 31. December v. J. ein Bund Stroh, welches vermöge seiner Beschaffenheit und Lage in dem Schafstalle des Wirthsbesizers Andreas Carl Wendenburg zu Raundorf, dessen Boden 1 1/2 Fuß mit Strohzettel bedeckt war und in welchem noch 1 bis 1 1/2 Schock Stroh aufgeschichtet lagen, dessen Decke aber nur aus Lehm Schlag bestand, und 2) am Morgen des 3. Januar d. J. einen Haufen Stroh, welcher vermöge seiner Beschaffenheit und Lage auf dem Futterboden des Wendenburg, der außerdem noch viel Stroh, Spreu und Wehlof enthielt, und durch eine Bretterdecke von dem darüber befindlichen Getreideboden geschieden war, und auf dessen Fußboden 1 1/2 Fuß hoch Strohzettel lag, wohl geeignet war, das Feuer den Stallgebäuden und demnach auch dem Wohngebäude des Wendenburg mitzutheilen, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautete bezüglich der ersten Brandstiftung auf nicht schuldig, hinsichtlich der zweiten auf schuldig, halten aber die Gefährdung für bewohnte Gebäude für nicht erwiesen. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf auf Grund der §§. 286 und 287 des Strafgesetzbuchs eine 2jährige Zuchthausstrafe, welchem Antrage gemäß der Gerichtshof erkannte.

Wollmärkte.

Stettin, d. 16. Juni. Die Zufuhren zu unserm Wollmarkt betragen bis heute Mittag ca. 15,000 Ctr., transitirt sind ca. 12,000 Centner. Das Geschäft geht sehr schleppend und ist erst der vierte Theil verkauft. Die Preise variiren wenig mit den vorjährigen. Für gut gewaschene Stämme ist bis 4 Thlr. durchschnittlich 2 Thlr. mehr bezahlt. Vieles wurde aber zu vorjährigen Preisen verkauft. Ganz vereinzelt und nicht maßgebend sind bis 8 Thlr. über vorgestrige Preise bezahlt.

Leipzig, d. 14. Juni. Gestern, am ersten Tage des hiesigen Wollmarktes, sind bei rubigen Geschäftsgänge die vorzüglichern Wäschchen unter dem herangezogenen Quantum ausgewählt und mit einem Preisauflage von 1/2-3/4 Thlr. und 1/2-2 Thlr. per Stein gegen 1855 auch meist in Käufershand übergegangen. Das Geschäft setzte sich heute in entsprechender Weise fort, und konnte natürlich nicht mehr der höhere Aufschlag für die Wollen erlangt werden, bei denen mangelhaftere Wäschchen sich ergab. In dem Umkreise, aus welchem die hier zu Markte gekommenen Wollen herrühren, hat man im Allgemeinen einen guten und reichlichen Schurertrag als voriges Jahr gehabt.

Holz-Verkäufe in der Oberförsterei Schkeuditz.

Mittwoch, den 25. Juni 1856 Vormittags 10 Uhr kommen im Unterforste „Dölauer Haide“ an der Schurig'schen Schenkbude in der Dölauer Haide folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

- circa:
- 38 tieferne Nuthhämme,
 - 16 eichene dergl.,
 - 71 Haufen starke tieferne Stangen,
 - 27 Schock tieferne Baumstäbe,
 - 2 dergl. Bohnenstangen,
 - 1 Klasten tieferne Scheite,
 - 128 dergl. Stöße,
 - 1 eichene dergl.,
 - 55 Schock dergl. Abraum,
 - 65 tieferne dergl.

Vorstehende Holzsortimente werden Kaufwilligen vorher auf Verlangen angewiesen durch Herrn Förster Kaiser in Nietleben und Herrn Forsthaufseher Krübe in Dölauer Schkeuditz, den 16. Juni 1856. Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Gottfried Kleinig zu Kleinfugel beabsichtigt auf einem ihm gehörigen, in der Zwintschönaer Flur belegenen Ackerstücke eine Wolkwindmühle mit zwei Mahlgängen zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwanige Einwendungen gegen diese Anlage binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei mir anzubringen sind.

Die Zeichnungen können während der gewöhnlichen Büreaustunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Halle, den 11. Juni 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Auction.

Sonnabend als den 21. Juni dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr ab soll in Göttnitz bei Stumsdorf eine fast neue Kutsche, eine Kuh, zwei Ferkel, eine gute Getreide-Maschine, ein großes Jaugenfaß mit Wagen und verschiedenes Wirthschafts-, Haus- und Küchengerath gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Göttnitz, den 14. Juni 1856.

Wittwe Deprade.



Ein sehr großer, schwerer Bulle, erst drei Jahre alt, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Morl.
H. Overth.

Mousselin-Kleider in bunt und einfarbig, buntseidene und schwarzseidene Kleiderstoffe, Jaconnet und Organdin, Barege in glatt und carrirt mit Seide empfiehlt

L. Gundermann,
Schmeerstraße.

Gewirkte Double-Shawls und Shawl-Decken, Sommer-Tücher, schwarzeidene in glatt und carrirt, Mantillen und Mäntelchen in der größten Auswahl

in der Schmeerstraße
bei **L. Gundermann.**

Für die Herren Schuhmacher, Wagenbauer und Sattler u. s. w. haben wir unter untenstehender Firma

eine Lederhandlung
im Ganzen und im Einzelnen

begründet.

Wir stellen es uns zur Aufgabe, bei allen nur möglich vorkommenden Sorten Leder in guter Waare stets die billigsten Preise zu stellen.

Wir halten uns also bei Bedarf bestens empfohlen und zeichnen
achtungsvoll

M. Bernstein & Comp.,
der Weinert'schen Brauerei gegenüber.

Eisleben, den 10. Juni 1856.

Kinderwagen, Blumen- u. Arbeits-tische, Sopha, Stühle u. Sessel von Korbgeflecht, sowie alle übrigen feinen Korbarbeiten empfiehlt

Hermann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 67.

6000 Thaler

sind zusammen oder in einzelnen Posten auszuleihen. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

2 Mal 400 Rthl auf gute Uebersicherheit weiset nach
Erebiß bei Cönnern. Krähe.

Frischen Stockfisch
empfehlen
J. Kramm.
Starke ger. Spickaaale
empfangen
J. Kramm.

Echten bair. weißen Herbst- oder Stoppel-
Rübenamen bei
Ernst Voigt, gr. Klausstraße Nr. 22.

Stockfisch
bei
Ernst Voigt.

Allgemeines
Deutsches Kochbuch
für alle Stände. Herausgegeben von
Sophie Wilhelmine Schibler.
Vierzehnte verbesserte und bedeutend
vermehrte Auflage.
Mit einem Zinkkupfer. Preis 1 Thl.
Vorrätig in **Halle** in der
Pfefferschen Buchhandlg.

Einen gewandten, ehrlichen Kaufburschen
sucht **Richard Pauth, gr. Steinstr. Nr. 8.**

Den **ersten neuen holländ.**
Käse empfing
Julius Riffert.

Frischer Kalf
Montag u. Dienstag, den 23. u. 24.
Juni, in der Siegelei zu **Trotha.**

Hornabfall, Rindschäbe, Schweinehaare kau-
fen **F. Laage & Co., gr. Steinstr. Nr. 17.**

Fürstenthal.
Donnerstag den 19. Juni **Concert.**
Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Gröblers Garten.
Heute Donnerstag den 19. Juni **Concert**
mit **brillanter Gartenbeleuchtung.**
Anfang 7 Uhr. **C. Stöckel, Director.**

Bürgergarten.
Heute Donnerstag den 19. Juni
großes Garten-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Naben-Insel bei Ruhblank.
Heute Donnerstag von 4 Uhr an **Concert.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche
Entbindung meiner lieben Frau, **Germinie**
geb. **Bodenstein**, von einem muntern Mäd-
chen zeige ich Verwandten und Freunden, statt
jeder besondern Meldung, ergebenst an.
Dobrilugk, den 17. Juni 1856.
Th. Jörn.

Todes-Anzeige.
Am 15. d. M. entschlief sanft in Halle
unser herzengute Großmutter, Schwiegermutter
und Tante, die verwitwete **Wilhelmine**
Sernau geb. Schmidt, in dem Alter von
72 Jahren.

Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pSt. Tralles 44 1/2 — 45 pSt.
Nordhausen, den 16. Juni.
Weizen 3 p 15 pSt bis 4 p — —
Roggen 2 — 20 — — 2 = 2 1/2 =
Gerste 1 — 20 — — 2 = 2 1/2 =
Sater 1 — 2 — — 1 = 6 =
Rübel pro Centner 18 pSt.
Leindl pro Centner 16 1/2 pSt.
Berlin, den 17. Juni.
Weizen loco 80 — 115 pSt.
Roggen loco 83 pSt. 81 pSt. pr. 82 pSt. bez., do. 82 pSt.
75 pSt. pr. 82 pSt. bez., Juni 72 1/2 — 73 1/2 — 1/4 — 1/2 pSt. v. h.
u. Br., 73 1/2 pSt., Juni Juli 6 — 1/2 — 1/4 — 67 pSt. v. h.
u. Br., 66 1/2 pSt., Juli-Aug. 61 — 60 1/4 — 61 pSt. v. h.
u. Br., 60 1/2 pSt., Sept./Oct. 56 1/2 — 57 1/2 pSt. v. h.
57 1/2 pSt., 57 pSt.
Gerste große 56 — 60 pSt.
Sater loco 51 — 52 pSt. 36 1/2 pSt. bez., 50 pSt. 35 1/2 pSt. v. h.
bez., Mai Juni 50 pSt. 36 1/2 pSt. pr. 26 Schffl. bez.
Weizen loco 10 pSt. v. h. u. Br., 15 1/2 pSt., Juni, Juni/Juli
u. Juli-Aug. 15 1/2 pSt. v. h. u. Br., 15 1/2 pSt., Sept./
Oct. 15 1/2 — 1/2 — 1/2 pSt. v. h. u. Br., 15 1/2 pSt.
Spiritus loco ohne Kupf. 34 pSt. bez., Juni 33 1/2 pSt. v. h. u. Br.,
u. G., 33 1/2 pSt., Juni/Juli 33 1/2 pSt. v. h. u. G., 33 1/2 pSt.,
Juli-Aug. 33 — 1/4 pSt. v. h. u. G., 33 1/2 pSt., Aug./
Sept. 33 pSt. v. h. u. G., Sept./Oct. 31 1/2 pSt. v. h. u. G.,
u. G., 32 pSt.
Weizen vernachlässigt. Roggen nach flauer Eröffnung
höher bezahlt, schließt fest. Rübel sehr fest und besser
bezahlt. Spiritus fest behauptet.

Breslau, d. 17. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 pSt. Tralles 15 1/2 pSt. v. h. Weizen, weißer
08 — 148 pSt., gelber 08 — 45 pSt. Roggen 94 — 109
pSt. Gerste 72 — 83 pSt. Sater 45 — 52 pSt.
Stettin, d. 17. Juni. Weizen ohne Veränderung.
Roggen loco 75 — 76 bez., Juni 73 1/2 pSt., 73 bez.,
Juni Juli 66 pSt., 65 1/2 bez., Sept. Oct. 57 bez. Spi-
ritus loco 10 1/2 pSt. v. h. u. G., Sept./Oct. 10 1/2 pSt. v. h. u. G.,
11 1/2 pSt. v. h. u. G., Sept./Oct. 15 1/2 — 15 1/2 bez.
London, d. 16. Juni. Englischer und fremder Weizen
2 Schffl. höher, Verkauf beschränkt. Gerste und Sater
1, Landmehl 1 — 2 Schffl. höher.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Juni.

Am l. d. h.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.		
Pr. Frem. Anl.	4 1/2	101	—	Pr. Ansh. L. A. u. B.	171 1/2	—	Pr. Gr. & R. Gldb.	3 1/2	94 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	102	101 1/2	do. Prioritäts	93 1/4	93 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. von 1852	4 1/2	102	101 1/2	do. do.	100 3/4	100 3/4	do. II. Serie	4	90
do. von 1854	4 1/2	102	101 1/2	Berlin & Hamburger	107 1/2	106 1/2	Stargard & Posen	3 1/2	97 1/4
do. von 1855	4 1/2	102	101 1/2	do. do. II. Em.	101 1/2	101 1/2	do. Prioritäts	4	91 1/4
do. von 1858	4	96 3/4	96 3/4	Berl. & Ptd. & Magd.	124 1/2	123 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	86 1/4	85 3/4	do. Prior. & Dblig.	92 1/2	92 1/2	do. Prior. & Dblig.	4 1/2	101 1/2
Prämienheine der	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	99 1/4	do. III. Serie	4 1/2	101 1/2
Seehandl. a 50 pSt.	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	100 1/4	Wilhelmsb. (Cofels- Dorberg) alte	—	218 1/2
Präm. & Anleihe v.	—	—	—	Berlin & Stettiner	—	—	do. neue	—	191 1/2
1855 a 100 pSt.	3 1/2	113 1/4	—	do. Prior. & Dblig.	4 1/2	100 1/2	do. Prioritäts	4	91 1/2
Kur- u. Neumark.	—	—	—	Pr.-Schw. & Pr. alte	—	177 1/2	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	—	83	do. do. neue	—	169	—	—	168
Dber- & Dberbau	—	—	—	Göln & Greifelder	—	—	Nicht amtlich.	—	—
Obligationen	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	180	Pr. u. ausl.	—	—
Berl. Stadt-Dblig.	4 1/2	101	—	Göln & Rindener	3 1/2	182 1/4	Eisen-Stamm.	—	—
do.	3 1/2	—	84 1/4	do. Prior. & Dblig.	4 1/2	101 1/4	Actien u. D.	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	do. do. II. Em.	5	—	tungsbögen.	—	—
Kur- u. Neumark.	3 1/2	94 1/4	94 1/4	do. do.	—	—	Amsterd. & Rotterd.	4	79 1/2
Dberpreussische	3 1/2	91	91	do. III. Emiffion	4	91 1/4	Göthen & Bergung	2 1/2	—
Pommerische	3 1/2	93 1/4	93 1/4	do. IV. Emiffion	4	91 1/4	Frankfurt & Hanau	3 1/2	—
Weselsche	4	100 1/4	—	Direktor- & Silberf.	4	142	Frankfurt & Dberfchl.	3	—
do.	3 1/2	90 1/4	—	do. Prioritäts	4	91 1/4	Gracau & Dberfchl.	4	—
Schlesische	3 1/2	89	—	do. Prioritäts	5	—	Riet Altona	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	Magdeb. & Halberf.	—	205 1/2	Worms & Fretz.	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	Magdeb. & Wittenb.	—	50 1/2	Wandlitz & Berb.	4	—
Westpreussische	3 1/2	87	—	do. Prioritäts	4 1/2	96 1/4	Walg. & Wilmshg.	4	—
Rentenbriefe.	—	—	—	do. Prioritäts	4	93	Walt. & Weisenburg.	4	—
Kur- u. Neumark.	4	95 1/4	—	do. Prioritäts	4	93 1/2	Weselsche	4	59
Pommerische	4	96 1/4	95	do. Conv. Prior.	4	93 1/2	Worb. (Pr.-Wiltb.)	4	63 1/4
Weselsche	4	94	93 1/2	do. III. Serie	4	93 1/2	Zarsof. & Celso pro	—	—
Weselsche	4	95	94 1/2	do. IV. Serie	5	102 1/2	St.	fr.	—
Weselsche	4	96 1/4	96 1/4	Niederfchl. Zweigb.	—	97	Ausl. Priori-	—	—
Weselsche	4	97 1/4	97 1/4	Dberfchl. Lit. A.	—	208	tats-Actien.	—	—
Weselsche	4	98 1/4	98 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	—	Amsterd. & Rotterd.	4 1/2	—
Weselsche	4	99 1/4	99 1/4	do. Prior. Lit. A.	4	—	Gracau & Dberfchl.	4	—
Weselsche	4	100 1/4	100 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	—	Worb. (Pr.-Wiltb.)	5	100
Weselsche	4	101 1/4	101 1/4	do. Lit. D.	4	90 1/2	Belg. Dblig. J. de	—	—
Weselsche	4	102 1/4	102 1/4	do. Lit. E.	3 1/2	79 1/2	P&F	—	—
Weselsche	4	103 1/4	103 1/4	Prinz Wiltb. (Ste-	—	71 1/4	do. Samb. und	—	—
Weselsche	4	104 1/4	104 1/4	le & Dobwintk)	—	71 1/4	Reufe	—	—
Weselsche	4	105 1/4	105 1/4	do. Prioritäts	5	101 1/4	—	—	—
Weselsche	4	106 1/4	106 1/4	do. II. Serie	5	100 1/4	Kaffen & Vereins	—	—
Weselsche	4	107 1/4	107 1/4	do. III. Serie	5	99 1/4	Walt. & Actien	—	—
Weselsche	4	108 1/4	108 1/4	do. III. Serie	5	99 1/4	—	—	—
Weselsche	4	109 1/4	109 1/4	Rheinisch	—	118 1/4	Ausl. Fonds.	—	—
Weselsche	4	110 1/4	110 1/4	do. Deb. (25 pSt.)	—	—	Frankf. Bank	4	154 1/4
Weselsche	4	111 1/4	111 1/4	do. (Stamm) Pr.	4	—	Meimarsche Bank	4	134 1/2
Weselsche	4	112 1/4	112 1/4	do. Prior. & Dblig.	4	—	—	—	—
Weselsche	4	113 1/4	113 1/4	Rhein. v. Staat gar.	3 1/2	83 1/4	—	—	—

Berlin & Stettiner 163 1/4 a 163 gem. Dberfchl. Prior. Lit. B. 81 1/2 a 82 gem. Mecklenburger 58 1/2 a 1/4
gem Nordbahn (Friedr. & Wiltb.) 99 1/4 b.
Das Geschäft war heute wiederum in Eisenbahn-Actien bei wenig veränderten Coursen unerheblich, nur Dber-
fchl. Lit. A. u. B. wurden besser bezahlt.

Magdeburg, den 17. Juni.

	Brief.	Geld.
Amsterd. kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	153 1/2
do. 2 Monat	—	151
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	113 1/4
Ausländisch Gold a 5 pSt.	—	110 1/2
Preuß. Staats-Schuldsch.	3 1/2	—
Berlin. Dampf-Schiff. & Stamm-Actien	4	50
do. Prior. & Actien	5	99
Magdeburg & Leipzig Stamm-Actien	4	350
do. do. Prioritäts-Actien	4	95
do. Halberf. Stamm-Actien	4	—
do. do. Prior. & Actien	4	95 1/4
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4	50
do. do. Prior. & Actien	4 1/2	97 1/2
do. Feuer- & Feuer-Actien	4	550
do. Hagelversicherungs-Actien	—	100
do. Lebensversicherungs-Actien	5	102 1/2
do. Gas-Actien	4	145
Deffauer Continental-Gas-Actien	5	122

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 17. Juni. G. Bartels, Güter, v.
Hamburg u. Lelchen. — W. Dümmling, desgl. n. Dres-
den. — K. Köhling, Brennbolz, v. Fregus n. Städtin.
Magdeburg. — W. Henne, Güter, v. Hofen n. Budau.
— F. Wölke, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau.
Gbr. Bräunle, desgl. — W. Kausch, Breiter, v. Kiepe
vinner. — F. Eckhardt, desgl. n. Halle. — W.

Böhmeyer, Güter, v. Hamburg n. Halle. — W. Neutich,
Brennbolz, v. Spandau n. Budau. — F. Peißig, Ei-
senbahn-Schienen, v. Hamburg n. Dresden. — W. Henne,
Breiter, v. Neubaus n. Schönebeck. — A. Schröder,
Güter, v. Hamburg n. Halle. — A. Gade, Eisenbahn-
Schienen, v. Harburg n. Budau. — A. Dorenburg,
Brennbolz, v. Spandau n. Budau. — W. Kettner,
desgl. — F. Hanemann, desgl. — Comt. & S. Schiffe,
2 Kähne, desgl. — Schleppfah. Minna, G. & M. Dampf-
schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F.
Weber, desgl. — F. Wetzl, Hölzeln, v. Hamburg n.
Halle. — G. Werner, desgl. — G. Wetzler, Schwefel,
v. Breslau n. Budau. — G. Schieferdecker, Güter, v.
Magdeburg n. Halle.
Niederwärts, d. 17. Juni. F. Finde, 2 Käp-
ne, Thon, v. Weizen n. Drielen u. Frankfurt a. D. —
F. Andrea, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Mag-
deburg. — G. Plade, Steinbohlen, v. Dresden n. Neu-
stadt-Magdeburg. — D. Seife, Gypssteine, v. Rienenburg
n. Hamburg.
Magdeburg, den 17. Juni 1856.
Königl. Schleißenamt. Gaafe.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
am 18. Juni Morgens am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisensfels
am Unterpegel:
am 17. Juni Abends 4 Fuß 1 Zoll,
am 18. Juni Morgens 4 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. Juni am alten Pegel 8 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



Gesetz-Sammlung.

Das am 18. Juni ausgegebene 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4429. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. März 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Berechte für den Bau und die Unterhaltung der Eisenbahn nach Sondersberg im Ruywiler Kreise des Regierungsbezirks Potsdam; unter Nr. 4430. den Allerhöchsten Erlaß vom 7. April 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Schauliege von Echterndorf über Bollendorf nach Wallendorf, im Kreise Bitterburg; unter Nr. 4431. das Statut des Verbandes zur Regulirung der Notte. Vom 14. April 1856; unter Nr. 4432. das Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Bonn zum Betrage von 180,000 Thlr. Vom 30. April 1856; unter Nr. 4433. die Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen: „Westlicher Brau- und Bier-Actien-Gesellschaft“, mit dem Domizil zu Berlin. Vom 14. Mai 1856; unter Nr. 4434. die Bekanntmachung, betreffend die unter dem 7. Mai 1856 erfolgte Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen: „Bergbau-Actien-Gesellschaft Tremonia“, mit dem Domizil zu Dortmund. Vom 17. Mai 1856; unter Nr. 4435. die Bekanntmachung, betreffend die unter dem 12. Mai 1856 erfolgte Allerhöchste Bestätigung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen: „Bergbau-Actien-Gesellschaft Neu-Duisburg“, mit dem Domizil zu Duisburg. Vom 18. Mai 1856; unter Nr. 4436. die Bekanntmachung, den ersten Nachtrag zu dem Statute der Eisenbahn- und allgemeinen Rückversicherungs-Gesellschaft „Lurdingia“ zu Erfurt betreffend. Vom 4. Juni 1856.

Fremdenliste.

Knechtow'sche Fremde vom 17. bis 18. Juni 1856.
Kronprinz: Frau v. Kente m. Fam. u. Dienerschaft a. Kente. Hr. Kammerherr Freih. v. Strin a. Gießen. Hr. Jnspr. d. Aachen-Münchener Feuer-

Versich.-Ges. Freudenthal a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Werner a. Magdeburg, Gupe a. Ufersleben. Hr. Rittergutsbes. Graf Schulenburg m. Fam. u. Dienerschaft a. Salzwedel. Hr. Partit. Reumer a. Hannover. Hr. Conzil Büschel a. Lübeck. Hr. Agent Förstel a. Hamburg. Hr. Rent. v. Schiele a. Potsdam.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Heller a. Kassel, Jordi a. Buenos-Ayres. Stolz a. Bremen. Hr. Pastor Pfüniger m. Tochter a. Reifen. Frau Kaufm. Köfer m. Fam. a. Hamburg. Hr. Cassirer Börd a. Dresden.
Goldener Ring: Hr. Faktor Schilke a. Neubeesen. Hr. Rittergutsbes. v. Kroßig a. Neubeesen. Die Hrn. Kauf. Winkler m. Gem. a. Hamburg, Minch a. Berlin, Siegen a. Wertheim, Rudolf a. Weimar. Hr. Cand. Lehmann a. Ludau. Hr. Fabrik-Inspr. Nothmann a. Hefeborn.
Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Nothmann a. Offenbach, Müller a. Wanzleben. Hr. Fabrikbes. Böttcher a. Solingen. Fr. Fein a. Duerfurt.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Schmeier a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Schmidt m. Gem. a. Ramin. Hr. Amts Rath Kausch m. Tochter a. Sangerhausen. Hr. Bürgermstr. Kaufm. m. Sohn a. Nadel. Hr. Defon. Legius a. Groß-Dorner. Die Hrn. Rent. Jacobi a. Halberstadt, Schiedmann a. Ramburg. Hr. Mühlbes. Schneider a. Atern. Hr. Damm. Sabel a. Hahnefeld b. Berlin.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Dehlo a. Derenburg b. H. Köppler a. Erfurt. Hr. Fabrik. Nürnberg sen. a. Braunschweig.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. George a. Magdeburg, Freise a. Bielefeld, Buchwald a. Berlin, Eppmann a. Brandenburg. Hr. Reg.-Rath. Piesch a. Neustadt. Hr. Pferdehdt. Simon a. Berlin. Hr. Viehhdt. Vogel a. Dahme.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Rent. Piesch a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wittig m. Fam. a. Köln. Hr. Fabrik. Klausmann m. Fam. a. Aachen. Hr. Kaufm. Münchwig a. Hamburg.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Boffe a. Unterfrankenlen, v. Boffe a. Oberfrankenlen, v. Wolmar m. Tochter a. Bism. Hr. Fabrik. Schmeier a. Werbau. Hr. Ober-Jngen. König u. Hr. Kaufm. Kruschke a. Berlin. Hr. Defon. Berger a. Müllenburg.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Herz & Comp. in Magdeburg mit 5 Rp 5 Gr. 2) Minna Papp ohne Bestimmungsort. 3) Fr. Wagner desgl. 4) Springmann in Berlin. 5) Büttner in Chemnitz. 6) Höhne in Götzen. 7) Meyer in Berlin. 8) Seiffart in Schweinitz. 9) J. D. Kästner in Waltershausen.
Halle, den 18. Juni 1856.

**Königl. Post-Amt.
Fesca.**

Lehrer-Stelle.

An hiesiger Stadtschule soll ein zweiter Elementarlehrer mit einem Gehalt von 150 Rp möglichst bis zum October d. J. angestellt werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich hierzu unter Beibringung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.
Löbejün, am 13. Juni 1856.

Der Magistrat.

Submission tieferer Holz-Waaren.

Die Lieferung der zu einem neuen Gebäude auf der Kupferkammer-Hütte bei Hettstädt nöthigen Holzwaaren, bestehend in circa: 172 Stamm Holz verschiedener Länge und Stärke, 210 Stück 24füßige 2 Zoll starke Bohlen und 9 Schock Selliger geschnittenen Latten, soll im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden, wozu ein Termin auf den 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Expedition anberaumt wird. Es sind daselbst die Submissions-Bedingungen, sowie alles Nähere vorher einzusehen und die Lieferungs-Offerten vor dem Termine versiegelt an den Unterzeichneten einzusenden.
Kupferkammer-Hütte, d. 16. Juni 1856.
C. Krause, Hüttenmeister.

Auction.

Sonnabend den 21. Juni Vormittags 11 Uhr sollen wegen Mangel an Raum circa 10,000 gute überwinterter Mauersteine, Mittelform, meistbietend verkauft werden. Auch sind Lehmsteine von vortheilhafter Größe fortwährend zu verkaufen beim Zimmermfr. Rubloff, Kapellengasse Nr. 17.

Eine Wassermühle

in der Nähe von Frankfurt a. D., mit 4 Mahlgängen, Schneide- und Delmühle, herrschaftlich eingerichtetem Wohnhause, 400 Morgen Acker, vollständigem Inventarium, ist für 28,000 Rp bei 8000 Rp Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch H. Schuster in Berlin, Köpnick Str. Nr. 45.

Auction.

Auf dem Rittergute Pöplitz bei Gräfenhainichen sollen

Montag den 23. Juni c.

Nachmittags von 2 Uhr ab nachverzeichnete Gegenstände unter Vorbehalt des Zuschlags gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden:

- 1) Zwei schöne, dunkelbraune Kutschperde; dieselben sind gegen 7 Jahr alt, gut eingefahren und fehlerfrei;
- 2) ein Kutschwagen mit Halbverdeck;
- 3) ein fast neuer offener Wagen (Derschlepper);
- 4) ein leichter, kleiner Leiterwagen;
- 5) ein Tafel-Kemmschlitten;
- 6) zwei Kühe; und
- 7) Kutschfelgenzeug zu den Pferden.

Im Auftrag des Hrn. Amtmann Sommer:
Der Lehrer Klage.

Auction.

Montag den 23. Juni a. c. von früh 8 Uhr an sollen in Schafstädt Nr. 115 wegen Abgabe der Wirthschaft nachstehende Gegenstände, als: 2 gute Arbeitsperde, 8 Kühe, theils frisch-milchend, theils hochtragend, ein 4spziger Kutschwagen, 2 Ackerwagen, 1 kleiner einspänniger Wagen, Pflugschitten, 3 Ackerpflüge, 1 Ertrirpator, 1 Karoffelflug, 3 eiserne Eggen, Möbels und andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Kammerer.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 24. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr soll auf dem Rittergute Dieckau das Obst aus den Plantagen meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Vortheilhafter Material-Geschäfts-Verkauf.

Mein neugebautes, zweistöckiges Wohnhaus nebst Garten und Ställen, auf welches 6 Straßen stoßen, und worin Material- und Getränkehandel seit langen Jahren betrieben worden ist, steht mit 1500 Rp gegen 600 Rp zu übernehmende Kapitalschuld zu verkaufen, worüber Offerten bittet
Gerbstädt. W. Herrmann.

Inspection eines Landgutes.

Bei beabsichtigter Domicil-Veränderung und Regulirung der Verhältnisse einer bejahrten Familie wird, um das qu. Grundstück der Erbin zu erhalten — ein qualifikationssähiger junger Dekonom mit einigem Vermögen, behufs Caution u. c., aus nobler Familie gewünscht. Geehrte Offerten werden unter Adr. O de Bouché — Leipzig, poste restante Halle franco erbeten. Dritte Personen durchaus nicht gewünscht.

Der Besuch der Gimriker Garten-Anlagen und der Pöplitz ist dem Publikum nur mit meiner besonderen Erlaubniß gestattet.
C. Bartels.

Bei J. F. Lippert, so wie in allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben:

Gedichte

nebst einer Skizze aus dem Tagebuche „Taufe und Begräbniß“

von
Fr. Schulz.

12. eleg. geb. Preis 15 Sgr.
Der tief religiöse Sinn, der uns in den Gedichten der ersten Abtheilung fesselt, die sinnige Behandlung der „Reminiscenzen an das Halle'sche Waisenhaus“ und der mit „Gelegenheitsgedichten, Anklängen an das hiesige Studentenleben“ u. u. gewürzte III. Theil der Sammlung dürften dem Büchlein eine mehr als vorübergehende Beachtung sichern und ihm manchen Käufer zuführen.

Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist so eben erschienen:

Die Chemie und Industrie

unserer Zeit, oder die wichtigsten chemischen Fabricationszweige nach dem Standpunkte der heutigen Wissenschaft. In populären Vorträgen von

Dr. G. Schwarz,

Director der Säch.-Sächs. Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwert, früherer Privat-Dozent in Breslau u. c.

Mit vielen in den Text gedr. Holzschn.

Erste Lieferung: Wärme und Licht.
8 Bogen. gr. 8. geb. Preis 20 Sgr.
(Erscheint in Bief., die zusammen 2 Thlr.

20 Sgr. bis 3 Thlr. nicht übersteigen werden.)

Der Verfasser, bereits vortheilhaft bekannt durch seine „Maaßanaleyen, Braunschweig bei Bieweg“, hat in diesem Buche den reichen Schatz seiner Erfahrungen, Anschauungen auf Reisen in Deutschland, England, Frankreich u. c. niedergelegt; populär gehalten, ist dasselbe für das große Publikum bestimmt und dürfte namentlich bei Technikern, Fabrikbestehern, Kaufleuten, in technischen Schulen und bei allen intelligenten Industriellen vielen Anklang finden. — Die erste Lieferung liegt in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle zur Ansicht vor.

Ein Gasthof in der besten Gegend zwischen Magdeburg und Halberstadt, welcher sich seiner vortheilhaftesten Lage halber schon einer langjährigen bedeutenden Frequenz erfreut, soll für 10,000 Rp mit 3000 Rp Anzahlung verkauft werden durch
C. Newitzky.

Mehrere Dekonomie-Verwalter, welche zugleich den Nebenbau gründlich verstehen und mit den besten Zeugnissen versehen sind, suchen Engagement durch
C. Newitzky.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem erfreulichen Rechnungsabslusse der Bank für 1855 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Anteil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgehändigt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillig desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Halle, im Juni 1856.

Ed. Benold.

Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

In Gemäßheit der §§. 5, 6, 7, 9 des Statuts werden die geehrten Actionaire hiermit ersucht:

die zweite Rate à 10 % nach Abzug von 6 $\frac{1}{2}$ % Zinsen mit 19. 24 $\frac{1}{2}$ %

bis zum 15. Juli a. c.,

die dritte Rate à 10 % nach Abzug von 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen mit 19. 26 $\frac{1}{2}$ %

bis zum 15. August a. c.

für jede Actie, bei einer der nachstehenden Firmen kostenfrei einzuzahlen, und die Empfangsbefcheinigung von derselben auf der betreffenden Interims-Actie vollziehen zu lassen.

In Berlin bei Herren Conrad & Klemme.

= Breslau bei Herren J. Molinari & Söhne.

= Dresden bei Herren Lüder & Fischer.

= Hannover bei Herrn Adolph Meyer.

= Halle a/S. bei Herrn C. A. Jacob.

= Leipzig bei Herren Frege & Co.

= Magdeburg bei Herren Zuckschwerdt & Beugel.

= Harburg bei der Gesellschafts-Kasse.

Nach den gemachten Bestellungen der Fahrzeuge wird der Schiffahrtsbetrieb der Gesellschaft theilweise denkwürdig noch im Herbst und jedenfalls vollständig mit Anfang des nächsten Frühjahrs beginnen.

Harburg, den 15. Juni 1856.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Halle'sche Bücher-Auction.

Donnerstag den 3. Juli, von 2-6 Uhr Nachmittags, und folg. Tage werden hier in dem bekannten Bücher-Auctions-Lokale, alter Markt Nr. 3, die von den Herren Bürgermeister Klunge in Zeitz, Kreisrichter Delbrück in Stralsund u. Stabsarzt Dr. Bertram in Wittenberg u. c. nachgelassenen Bibliotheken, in einer Anzahl von circa

15,000 Bänden, nebst Antiquitäten, Kupferstich, Münz- u. Naturaliensammlungen u. c. öffentlich versteigert. Als auch besonders gedruckter Anhang wird ferner, nach Beendigung obiger Auction, eine Anzahl meist medicinischer Bücher, zu Gunsten der „Sterbe- und Unterstützungs-Kassen-Gesellschaft unter den Aeltesten des Regierungsbezirks Merseburg“ verauctionirt.

Halle, im Juni 1856.

J. F. Lippert,

Bücher-Auctions-Commissarius.

Auction von Vieh und Wirtschafts-Utensilien.

Dienstag den 24. Juni er. Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem Rittergute Schwerk bei Brehna 7 Stück Pferde, 1 Fohlen, 15 Stück Kühe, 2 Zuchthauer, 6 Stück Zuchtsauen, 2 Stück fette Schweine, circa 20 Stück Ferkel, 11 Stück Böcke, circa 30 Stück Schaafe; ferner: sämtliches Schiff und Geschir, Wirtschafts- und Küchengeräthe, Meubles, eiserne Dosen, eine Partie Federbetten und anderweitige Wirtschaftensutensilien, auch ein Haufen Streustroh, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Rittergut Schwerk, den 15. Juni 1856.

Besten Engl. Roman-Cement bei

Kraft & Falkner,

im früher Ferd. Stahlschmidt'schen Geschäftslokale.

ODONTINE.

(Zahnseife oder Zahnpasta).

Dieses neue mit grösster Sorgfalt bereitete Mittel besitzt alle Eigenschaften, welche man von einem vorzüglichem Zahnreinigungsmittel fordern kann, indem es

- 1) die Zähne, das Zahnfleisch und die ganze Mundhöhle nicht allein mechanisch, sondern auch chemisch reinigt, ohne die Zähne anzugreifen;
- 2) die vielverbreiteten thierischen und vegetabilischen Infusorien augenblicklich zerstört;
- 3) die Zähne, sowie das Zahnfleisch so kräftigt und stärkt, dass sie vor allen Leiden geschützt sind und
- 4) nach dem Gebrauch einen angenehmen reinen Geschmack und Athem hinterlässt.

Dieselbe empfiehlt in Etuis à 6 Sgr. Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist soeben erschienen:

Geschichte der Belagerung von Kars

und der Vertheidigung durch General Williams.

Nebst einer Beschreibung von Reisen und Abenteuern in Armenien und Lazistan, mit Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand der Türkei von Dr. Humphry Sandwith, dirigirendem Arzte des Medicinalstabes unter General Williams.

Mit einem Plane von Kars und zwei Titelbildern.

8. Velinpapier. Geh. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums auf diese getreue und gewissenhafte Schilderung der asiatischen Türkei und der denkwürdigen und heldenmüthigen Vertheidigung von Kars durch General Williams, welche von einem hohen politischen und militärischen Interesse ist, und um so größere Beachtung verdient, als sie von einem durchaus instruirten und höchst intelligenten Augenzeugen herrührt.

35 Stück Schaafe, Zucht-Vieh,
14 = Lämmer sind zu verkaufen auf
der Schäferei zu Bennstedt.

Frische Rosenblätter kaufen F. Laage & Co.

Eine perfekte Köchin, mit guten Attesten,
in gefesteten Jahren, weist sogleich nach
Frau Schaafe, Geißstraße Nr. 71.

Neues Schmelzseifen suchen A. Ritter & C.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Mein reichhaltiges Wein- und Cigarren-Lager in bekannter Güte empfehle ich hiermit bestens.

Ferd. Stahlschmidt,

Leipzigerstraße Nr. 91,

in dem neu eingerichteten, neben meinem früheren, jetzt an Hrn. Kraft & Falkner verpachteten Lokale.

Naumburger Spielkarten von Cutor's Erben empfiehlt Julius Herbst.

Gefunden wurde den 8. Juni in Leipzig am Magdeburger Bahnhofe eine seidene Mantille; legitimirte Eigentümerin kann sich bei Herrn A. Dähne in Halle, kleine Klausstraße Nr. 12, melden.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir ergebenst auf die zu jetziger Jahreszeit ganz frische Erdbeerpomade, sowie auf alle Sorten Parfümerien aufmerksam zu machen.

Zu gleicher Zeit empfehle ich die beliebtesten Räucherkerzen von jedem Parfüm, in die Wäsche zu legen, als ganz vorzüglich.

Halle a/S., den 18. Juni 1856.

D. A. Salzwedel,

Parfümerie-Fabrikant,

Leipzigerstraße Nr. 103, im Löwen.

Acht bairischen Stoppel-Nußsaamen bei

Frau Brendel,

großer Sandberg Nr. 3.

Markttags in meiner Bude.

Natürliche Mineralbrunnen sind in frischer 56r Füllung vorrätzig; auch kamen heute neue Sendungen von

Eger Franzensbrunnen in halben Krügen, sowie Pyramonters Stahlquelle wieder an.

Halle, den 18. Juni 1856.

Die Brunnen-Handlung

W. Fürstenberg & Sohn.

Auf den so außerordentlich billigen Verkauf meiner sämtlichen Stroh- und Roggenhaare wie auch Puffhüte in noch schöner Auswahl erlaube ich mir aufmerksam zu machen.

Meyer Michaelis succ.

Die jetzt so gesuchten ächten Parfama-Güte in Braun für Damen, Herren u. Knaben erhalte in den nächsten Tagen wieder, solches vorläufig.

Meyer Michaelis succ.,

gr. Schlamme Nr. 9.

Schaf-Verkauf.

Auf dem königlichen Domainen-Amte Wimmelburg bei Eisleben stehen 300 Stück volljährige Schafe und Hammel zum Verkauf.

Gesuch.

Ein empfehlenswerther junger Mann, der einige hundert Thaler Caution stellen kann, sucht einen Posten oder in irgend einem Geschäft mit beizutreten. Näheres große Ulrichstraße Nr. 8 bei Hrn. Ebert.

Es wird ein mit den nöthigen Qualifikationen- und guten Führungs-Attesten versehenener Defonomie-Verwalter von gefesteten Jahren gesucht, der sofort in eine vacante Stelle eintreten kann. Wo? ist bei Ed. Stüchraf in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Eine Wirthschafterin in gefesteten Jahren, die längere Zeit ein und derselben Herrschaft gebient haben muß, wird zur selbstständigen Führung des innern Haushalts am l. Michaelis auf ein größeres königl. Domainen-Amte unserm Halle gesucht, und haben sich Reflektirende von 9-11 Uhr Vormittags Halle, Martinsberg Nr. 1, zu melden.

Häferstroh ist noch abzulassen große Brauhausgasse Nr. 28.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli ab tägliche Omnibusfahrt zwischen Halle und Querfurt. Abfahrt von Halle zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags, von Querfurt zwischen 4 und 5 Uhr Morgens. Anmeldungen im Magdeburger Bahnhof und in der Goldenen Kugel.

F. Mertig.

Peruanischen Guano

unter Garantie der Aechtheit empfehlen

Weise & Pfaffe.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 141.

Halle, Donnerstag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Juni. Se. Maj. der König traf gestern Mittag gegen 11^{1/2} Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel, des Generaladjutanten Generalleutenants v. Gerlach und des Flügel-Adjutanten Majors Grafen v. Gröben von Potsdam über Köthen mittelst Extrazuges in Leipzig ein und setzte, ohne die Stadt zu berühren, auf der Verbindungsbahn nach der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn überfahrend, die Weiterreise nach Stuttgart mittelst Extrazuges fort. — Den aus Weimar hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wollte die verw. Kaiserin von Rußland gestern in Begleitung des Prinzen von Preußen nach Frankfurt a. M. begeben, wo das Nachlager genommen werden soll. Dort wird die Prinzessin von Preußen, welche von Baden-Baden sich dorthin begeben will, die Kaiserin empfangen. Am 18. reist die Kaiserin nach Stuttgart ab, die Prinzessin kehrt zur Fortsetzung ihrer Badekur nach Baden-Baden zurück und der Prinz von Preußen setzt seine Inspektionsreise fort.

Der Geheime Ober-Finanzrath Henning hat sich als Königlich-Preussischer Bevollmächtigter bei der (gestern eröffneten) General-Zoll-Conferenz nach Eisenach begeben. Später sollen die Conferenzen in Weimar stattfinden. Wie wir hören, wird die Preussische Regierung auf der Conferenz einen Antrag, betreffend die Herabsetzung der Eingangszölle auf Eisen, diesmal nicht stellen.

In Bezug auf die Vereinbarung der gesammten Deutschen Staaten wegen eines allgemeinen Deutschen Handelsgesetzes ist die Preussische Regierung ersucht worden, einen betreffenden Entwurf als Grundlage für die Beratungen aufzustellen. Mit der Aufstellung des Entwurfes ist der Geh. Ober-Juriz-Rath Bischoff beauftragt.

Von dem Minister-Präsidenten ist so eben ein Reglement für die Benutzung der Provinzial-Archive entworfen und allen Ober-Präsidenten mitgetheilt worden. Wie das „C.-B.“ vernimmt, sind darnach die Provinzial-Archive ermächtigt, über einzelne Standes-, Verwandschafts- und Besitzverhältnisse, so wie über Wappen und Siegel und einzelne Erlebnisse bestimmter Familien oder einzelner Personen, auf Ersuchen eines Gliedes der betreffenden Familie aus archivalischen Quellen geschichtliche Auskunft zu erteilen. Zu umfassenderen Archivbenutzungen, zu biographischen oder familien-geschichtlichen Ermittlungen und Forschungen ist die Erlaubnis der Ober-Präsidenten nachzusuchen und dabei die Ausdehnung der gewünschten Benutzung möglichst genau anzugeben.

Hannover, d. 14. Juni. In der gestrigen Sitzung hat nunmehr der Verfassungsausschuß seine Anträge überreicht; sie lehnen alle Vorschläge der Regierung ab, empfehlen zum Theil ein Zurückgehen auf die Verfassung von 1848, wodurch die Regierung ihre ausgesprochenen Zwecke „am zuverlässigsten erreichen werde“, und lassen nur einen einzigen Punkt unentschieden: die dauernde Ernennung der Abtheilung für Kompetenzkonflikte im Staatsrath, über welchen bei Stimmengleichheit für und wider den an sich nicht verwirklichten Vorschlag gar kein Beschluß zu Stande kam. Die Anträge der Regierung zum Wahlgesetz, so weit sie mit den beabsichtigten Verfassungsänderungen zusammenhängen, lehnt der Ausschuß ebenfalls ab; denen aber, die lediglich eine Vereinfachung des Wahlverfahrens bezwecken und zu dem Ende die Bestimmungen von 1848 wieder aufnehmen, erteilt er seine Zustimmung. Gegen diese Anträge haben von den 14 Ausschußmitgliedern nur die beiden Minister gestimmt. — Der Finanzausschuß, bestehend aus den Herren Finanzminister Grafen Kielmansegg, v. d. Horst, v. Bothmer, A. v. Münchhausen, v. Wangenheim, Lang, Numann, v. Rampe, Braun, Breusing, hat die Bewilligung der „Ausgaben zu Zwecken des deutschen Bundes“ der Annahme unter folgender Bemerkung, respective Anträge empfohlen:

„Stände nehmen hier Veranlassung, ihre lebhafteste Theilnahme für die Maßregeln auszusprechen, welche dahin zielen, in den deutschen Bundesstaaten eine Gemeinsame



Bestimmung in der
sie mit Dank an
der Königl. Pre
liche Maßregeln in
ihre volle Mit
sich Position nicht
gierung nicht ab
mit ihrem ganzen
Erstreckung eines
deutschen Ständes

nal“ wird ge
Conferenzen
Gegenstände
Zwist, Un
hervorragende
en hätte, Schei
Ausgang der
mehr, daß un
che sich bezüg
en, ohne daß
wäre. Insbes
onsolidirt und
n mit größter
und diese wa
umerische Zahl
merkwenswerth
ngen des Con
sition mit den
sind. Dieser
ang. Sie ist
chsten in der
nen Charakter
zweckdienlich

Wann ist im Journal de Constantinople vom 5. Juni: Die Räumung der Krim Seitens der Allirten hat, nach den letzten Berichten vom 29. Mai, neuerdings, namentlich bei den Franzosen, wieder an Beschleunigung zugenommen. Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Material wird von ihnen zugleich eingeschifft; denn der Wunsch, in ihr Vaterland zurückzukommen, gönnt ihnen nimmer Ruhe noch Raft. Die Engländer hatten 46 Bataillone in der Krim, wovon 21 bereits abgegangen sind. Vier englische Divisionen sind noch immer mit dem Transport der russischen Kugeln beschäftigt. Wegen der Eisenbahn ist man mit den Russen in Unterhandlung. Mit den Tataren gehen die Russen so schlecht um, daß jene sich zahlreicher als je bei den Allirten einstellen, von welchen sie ohne Ausnahme gratis nach der Türkei und namentlich nach der Dobrudscha übergesiedelt werden.

Der Constitutionnel meldet nach Briefen aus Konstantinopel vom 5. Juni: „Das in englischem Solde stehende türkische Contingent befindet sich fast ganz in Konstantinopel. Zu Kerlich ist nur noch ein schwaches Depot zurückgeblieben, und auch dieses kann jeden Augenblick hier eintreffen. Der Gesundheits-Zustand in Kerlich war befriedigend, und das gelbe Fieber, welches daselbst aufgetreten war, verschwand nach ein paar Tagen schon wieder.“

Die in Konstantinopel anwesende Tscherkessen-Deputation schickte sich zur Heimkehr an.

Auf Verwenden der österreichischen Internunciatur verließ der Sultan dem verwaisten Kinde des in Marasch ermordeten Guarnani eine lebenslängliche Pension von 500 Fr. monatlich.

Von der untern Donau dreht man der „Pr. C.“ unter dem 4. d. M.: „Zwei Stunden von Baltisch wurde in den letzten Tagen ein höherer englischer Offizier ermordet und ausgeplündert auf-